



Marc Vetterli

| | |
|--------------|---|
| Diplomand | Marc Vetterli |
| Examinator | Prof. Carsten Hagedorn |
| Expertin | Dr. Ulrike Huwer, Basler & Hofmann AG, Zürich, ZH |
| Themengebiet | Verkehrsplanung |

Verkehrskonzept Zoo Zürich



Aktuell erfolgt die Verkehrslenkung mit Verkehrskadetten
Eigene Darstellung



Visualisierung der Talstation der neuen Zoo-Seilbahn in Stettbach
(zooseilbahn.ch o. J.)



Ausschnitt aus dem neuen Betriebs- und Gestaltungskonzept Zoo
(eigene Darstellung; Daten: Kanton Zürich, GIS-ZH, 2018)

Ausgangslage: Der Zoo Zürich zählt zu den publikumsintensivsten Freizeiteinrichtungen der Schweiz. Ein Grossteil der Besucher reist mit dem Auto zum Zoo, welcher am Rande der Stadt Zürich liegt. An Spitzentagen kommt es deshalb zu einer Überlastung der Zoo-Parkfelder. Durch das hohe Verkehrsaufkommen und den Parksuchverkehr werden die umliegenden Wohnquartiere beeinträchtigt, so dass seit Jahrzehnten nach einer Lösung gesucht wird.

Vorgehen: Oberstes Ziel ist die siedlungsverträgliche Abwicklung des Zoo-Besucherverkehrs. Dies soll einerseits durch eine Verlagerung des Besucherverkehrs auf den Umweltverbund erreicht werden, andererseits soll der restliche MIV-Besucherverkehr verträglicher gestaltet werden.

Ausgehend von einer umfassenden Analyse wurden Handlungsziele erarbeitet. Darauf aufbauend wurden verschiedene Lösungsbausteine erarbeitet. Aus einer Kombination der verschiedenen Lösungsbausteine wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, welches mit einer Massnahmenübersicht und mehreren Vertiefungen konkretisiert wurde.

Ergebnis: Das Gesamtkonzept sieht auf Erschliessungsseite vor, die Parkfelder beim Zoo zu bündeln und in das städtische Parkleitsystem zu integrieren. Alle Parkfelder werden neu mit einer Schrankenanlage bewirtschaftet. Parallel dazu sollen mit der Realisierung der Zoo-Seilbahn die Wege für den Fussverkehr im Umfeld des Zoos aufgewertet und als Themenweg ausgestaltet werden. Vorgesehen ist auch eine Verbesserung der Trammerschliessung. Ergänzend wird ein Mobilitätsmanagement implementiert, dank welchem der Modal Split weiter zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs verändert werden soll. Bestandteile des Mobilitätsmanagements sind die Preisgestaltung, sowie Massnahmen der Organisation, Information und Kommunikation unter Berücksichtigung verhaltensökonomischer Aspekte. Bei der Preisgestaltung sind dies insbesondere dynamische Preise bei Eintritt und Parkierung, ein Pre-Pay-System für die Parkfelder und eine Verbesserung des RailAway-Angebots. Die entsprechenden Anpassungen werden mit einem verbesserten Buchungssystem, einer Neugestaltung der Zoo-App und -Website und Marketingmassnahmen unterstützt. Mit der umfassenden Konzeption des Gesamtkonzepts lassen sich die Verkehrsprobleme im Umfeld des Zoos langfristig lösen. Für die Anzahl Parkfelder wird dargestellt, an wie vielen Tagen die Nachfrage das Angebot überschreitet, ein Shuttle-Bus zu den Parkfeldern im Bereich Dolder angeboten werden muss und ein Ausweichen auf andere Parkieranlagen notwendig ist. Diese Darstellung ist die Grundlage für eine politische Entscheidung zur abschliessenden Anzahl Parkfelder im Bereich Zoo Zürich. Diese Entscheidung muss unter Abwägung verkehrspolitischer Zielsetzungen, der Betriebskosten und dem Schutz der Wohnquartiere vor Ausweichverkehr erfolgen. Aufgrund der politischen Dimension dieser Entscheidung wird auf eine abschliessende Empfehlung zur genauen Anzahl der Parkfelder verzichtet.